

+1,00 +2,30  
+2,30 +2,50  
+2,50 +4,60  
+4,60 +5,60  
+5,60 +1,10  
+1,10 +0,50  
+0,50 +1,00  
+1,00 +2,30  
+2,30 +2,50  
+2,50 +4,60  
+4,60 +5,60  
+5,60 +1,10  
+1,10 +0,50  
+0,50 +1,00  
+1,00 +2,30  
+2,30 +2,50  
+2,50 +4,60  
+4,60 +5,60  
+5,60 +1,10  
+1,10 +0,50  
+0,50 +1,00  
+1,00 +2,30  
+2,30 +2,50  
+2,50 +4,60  
+4,60 +5,60  
+5,60 +1,10  
+1,10 +0,50  
+0,50 +1,00

# ZENTRALE DIENSTE NEU UND RESSOURCEN

## ABSCHNITT III

Human Resources Management	35
Budgetsituation und Rechnungsabschluss 2007	38
Infrastruktur	43





o.Univ.Prof.  
DI Dr. Richard Hagelauer  
Rektor JKU

## Human Resources Management

Zum Stichtag 31.12.2007 beschäftigte die Johannes Kepler Universität Linz 2.112 MitarbeiterInnen. Ihre Motivation, ihr Engagement und ihre Qualifikation stellen die Basis der Leistungsfähigkeit unserer Universität in Forschung, Lehre und Weiterbildung sowie in den Dienstleistungsbereichen dar.

Von den 2.112 Beschäftigten (2006: 2.060) zählen 112 (2006: 114) zur Gruppe der UniversitätsprofessorInnen, 455 (2006: 446) zu den außerordentlichen UniversitätsprofessorInnen, UniversitätsdozentInnen und den wissenschaftlichen MitarbeiterInnen mit Diplom oder Doktorat – den Kerngruppen in Forschung und Lehre. Hinzu kommen 352 Beschäftigte (2006: 289), die als wissenschaftliche MitarbeiterInnen in Drittmittelforschungsprojekten und 564 Personen (2006: 603), die als teilzeitbeschäftigte MitarbeiterInnen in der Lehre als LektorInnen oder als studentische MitarbeiterInnen tätig waren.

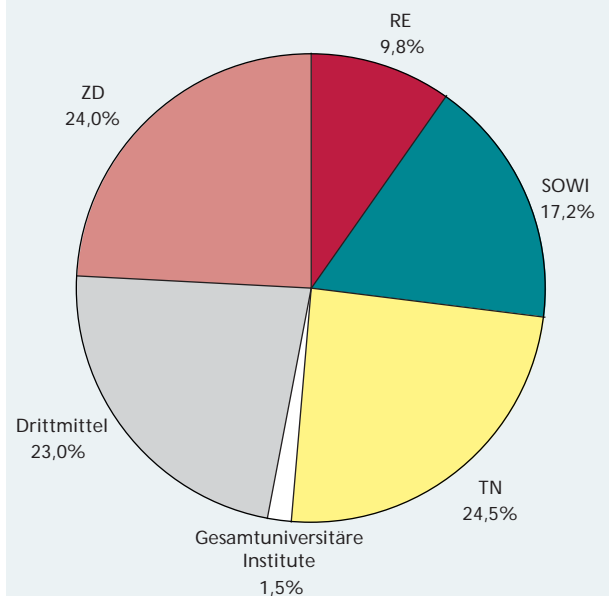
602 MitarbeiterInnen (2006: 576) waren in Dienstleistungsfunktionen beschäftigt: davon in den zentralen Verwaltungseinheiten 365 Personen (2006: 344) sowie in den Instituten als administrative, technische und LabormitarbeiterInnen 237 Personen (2006: 232). Hinzu kommen noch 27 Beschäftigte (2006: 32), die im Rahmen von Drittmittelforschungsprojekten als administrative oder technische MitarbeiterInnen tätig waren.

Nicht einbezogen sind jene Personen, die in Gesellschaften arbeiten, die entweder zur Gänze im Eigentum der JKU stehen oder an denen die JKU als Gesellschafterin maßgeblich beteiligt ist.

Insgesamt befanden sich zum Stichtag 31.12.2007 68 MitarbeiterInnen der JKU in Karenz.

### Verteilung Personaleinsatz

(Stichtag 31.12.2007: 1327,0 VZA)

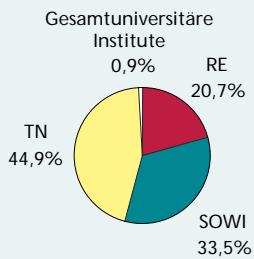


„Ein Schwerpunkt der Tätigkeit des BR für das wissenschaftliche Personal bestand im Jahre 2007 darin, mit dem Rektorat Richtlinien zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis an der JKU, sowie weitere Richtlinien zu vereinbaren. Darüber hinaus gab es erste Versuche, Grundsätze für die mit Inkrafttreten des Kollektivvertrags erforderlichen Qualifikationsvereinbarungen zu erarbeiten. Von beiden Betriebsratskollegialorganen wurden 2007 wiederum neue Betriebsvereinbarungen abgeschlossen, z.B. für Soziales (BV und Richtlinien), SAP-Solution-Manager, Protokollierung von Arbeitsabläufen im IT-Bereich sowie Aus-, -Fort-, - und Weiterbildung. Einen großen und wesentlichen Teil nahm wie immer die alltägliche Beratungsarbeit von Kolleginnen und Kollegen in arbeitsrechtlichen Belangen ein. Durch das neue Rektorat ergaben sich auch Veränderungen und Umstrukturierungen, die mit dem Betriebsrat abgestimmt wurden.“

Dr. Alois Birklbauer, BR-Vorsitzender für das wissenschaftliche Universitätspersonal  
Dr. Johanna Klammer, BR für das allgemeine Universitätspersonal

## Verteilung ProfessorInnen

(Stichtag 31.12.2007: 108,5 VZÄ)



## Berufungen

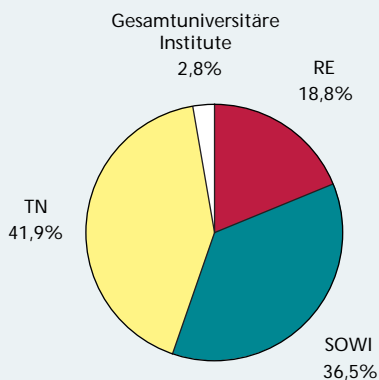
Mit höchster Priorität verfolgte die Universitätsleitung das Ziel, die Leistungsfähigkeit der JKU in Forschung und Lehre zu stärken. Insbesondere stand hierbei die erfolgreiche und rasche Durchführung von Berufungsverfahren im Vordergrund.

Im Jahr 2007 konnten acht Berufungsverfahren nach § 98 UG 2002 abgeschlossen werden. Fünf davon an der SOWI Fakultät, eines an der TN Fakultät und zwei an der RE Fakultät. Außerdem wurden zwei Verfahren nach § 99 UG 2002 (befristete Professur auf zwei Jahre) an der TN Fakultät abgeschlossen. Von den insgesamt zehn berufenen ProfessorInnen haben sieben im Jahr 2007 den Dienst angetreten, bei drei erfolgt der Dienstantritt 2008. Zwei der ProfessorInnen sind weiblich, acht männlich. Vier Personen sind ÖsterreicherInnen, bei sechs Personen handelt es sich um Berufungen aus dem Ausland, was die Konkurrenzfähigkeit der JKU und Attraktivität für ausländische ProfessorInnen eindrucksvoll belegt.

Nicht übersehen werden darf, dass das im UG 2002 vorgegebene Verfahren zur Berufung von ProfessorInnen gravierende Mängel aufweist, da sich bei der Vielzahl von BewerberInnen die GutachterInnen mit der Erstellung eines ausführlichen und tiefer gehenden Gutachtens oft über Gebühr belastet fühlen. Seitens der Österreichischen Universitätenkonferenz wurden daher Vorschläge an den Gesetzgeber übermittelt, um das Berufungsverfahren wesentlich zu verbessern.

## Verteilung wissenschaftl. Personal der Institute (ohne Drittmittelpersonal)

(Stichtag 31.12.2007: 405,2 VZÄ)



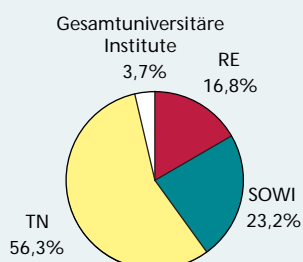
## Personalentwicklung und Weiterbildung des allgemeinen Personals

Die für neu eintretende MitarbeiterInnen verpflichtende Grundausbildung umfasst eine rechtliche Grundausbildung, eine fachliche und aufgabenspezifisch differenzierte Ausbildung und in Absprache mit dem/r Vorgesetzten zwei Seminare aus dem Bereich der Persönlichkeitsentwicklung. 2007 haben 30 TeilnehmerInnen die rechtliche Grundausbildung besucht. Am Willkommenstag für neue MitarbeiterInnen haben 46 Personen teilgenommen.

Wiederum wurde im vergangenen Jahr das allgemeine universitätsinterne Weiterbildungsangebot – unter Begleitung des Beirats für Personalentwicklung – weiter ausgebaut. Insgesamt wurden im Jahr 2007 102 interne

## Verteilung allgemeines Personal der Institute

(Stichtag 31.12.2007: 188,7 VZÄ)



Weiterbildungsveranstaltungen (inklusive Betriebsratsveranstaltungen und EDV-Kursen) mit gesamt 73 Weiterbildungstagen angeboten. Die Schwerpunkte wurden dabei im Bereich der Persönlichkeitsentwicklung, der Arbeitstechniken und der gezielten Weiterbildung im Bereich der EDV gesetzt.

Deutlich zeigt sich, dass das universitäre Aus- und Weiterbildungsangebot vorwiegend von Frauen genutzt wird. Von 878 KursteilnehmerInnen waren 663 (76%) weiblich und 215 (24%) männlich. Verglichen zum Jahr 2006 entspricht dies jedoch einer Erhöhung des männlichen Anteils um 3 Prozentpunkte.

Darüber hinaus nahmen 116 Personen aus dem Bereich der wissenschaftlichen Bediensteten an Weiterbildungsveranstaltungen aus dem Bereich des allgemeinen Personals teil.

Absolvierung eines „Hochschuldidaktischen Lehrganges“ als Voraussetzung für eine Verlängerung des Dienstverhältnisses vorgeschrieben. Dieser wird vom Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz unter Beiziehung des interdisziplinären Hochschuldidaktischen Arbeitskreises geplant und organisiert. Am Hochschuldidaktischen Lehrgang der JKU nahmen im Jahr 2007 59 Personen teil, davon waren 51% weiblich.

Darüber hinaus werden vom Zentrum für Soziale und Interkulturelle Kompetenz weitere Trainings und Kurse für wissenschaftliche MitarbeiterInnen angeboten. Das Spektrum reicht von Englischkursen bis hin zur Schreibwerkstatt oder Trainings für den selbstsicheren Auftritt bei Tagungen und Kongressen. Diese Fortbildungsseminare wurden von 143 Personen besucht, unter denen sich auch MitarbeiterInnen aus den allgemeinen Diensten befanden. Die Anzahl der Weiterbildungstage im Bereich der Personalentwicklung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen belief sich im Jahr 2007 auf 301.



© stockxpert

### Personalentwicklung für wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Für alle neu eintretenden wissenschaftlichen MitarbeiterInnen in Forschung und Lehre mit einer Vertragsdauer von mindestens zwei Jahren ist seit 2004 die erfolgreiche

### Beschäftigung von Studierenden

Eine wesentliche Rolle in der Betreuung von Lehrveranstaltungen kommt studentischen MitarbeiterInnen zu, die Lehrenden sowie Studierenden in wichtigen Hilfsfunktionen zur Seite stehen. Insgesamt waren am 31.12.2007 286 studentische MitarbeiterInnen (2006: 271) beschäftigt. Ihr Einsatz wird nach Kennzahlen und Kategorien von Lehrveranstaltungen zentral von der Studienadministration gesteuert.

### Ausbildung von Lehrlingen

Ende 2007 beschäftigte die JKU 19 Lehrlinge. Neun (sechs weibliche und drei männliche) konnten ihre Ausbildung im Jahr 2007 erfolgreich abschließen. Acht Lehrlinge wurden im Jahr 2007 in den folgenden Lehrberufen neu aufgenommen: VerwaltungsassistentIn (3w/1m), EDV-Techniker (1m), Chemielabortechnikerinnen (2w), Physikalaborantin (1w). Zwei weitere Stellen (ElektrotechnikerIn, PhysikalaborantIn) konnten noch nicht besetzt werden, sind jedoch ausgeschrieben.



Dr. Franz Wurm  
Vize rektor für Finanz-  
und Ressourcen-  
management

## Budgetsituation und Rechnungsabschluss 2007

### Bisher „bestes Jahr“ der JKU seit Inkrafttreten des UG 2002

#### Budgetsituation 2007 – spürbar verbessert

Da das neue Globalbudget der JKU 2007 um 13% über der Budgetzuweisung für 2006 lag, konnte erstmals seit Inkrafttreten des UG 2002:

- mehr investiert werden als abgeschrieben wurde,
- ein positives Jahresergebnis ausgewiesen
- und die Eigenmittelbasis gestärkt werden.

Als Konsequenz aufgrund der verbesserten Budgetsituation 2007 kam es erstmals nicht zu einem Substanzverlust. Der in den letzten Jahren insgesamt entstandene Substanzverlust konnte aber nicht kompensiert werden. Von den seit 1.1.2004 bis 31.12.2006 um 4,2 Mio. Euro verringerten Eigenmitteln konnten 2007 2,4 Mio. Euro zurück gewonnen werden.

#### Budgetsituation – Ausblick

Für 2008 ist jedoch mit keiner weiteren Entspannung der Budgetsituation zu rechnen, da bei der vorgegebenen Verteilung des 3-Jahres-Budgets auf die einzelnen Jahre das erste Jahr (2007) bevorzugt wird und in den beiden Folgejahren (2008/2009) insbesondere aufgrund

der Teuerung wieder mit Verknappungen zu rechnen ist. Sollten darüber hinaus Mehrkosten für die Einführung eines universitären Kollektivvertrags oder einer Studiengebührenermäßigung für Teilzeitstudierende nicht durch zusätzliche Budgetmaßnahmen abgedeckt werden, dann ist mit erheblichen Einbußen zu rechnen.

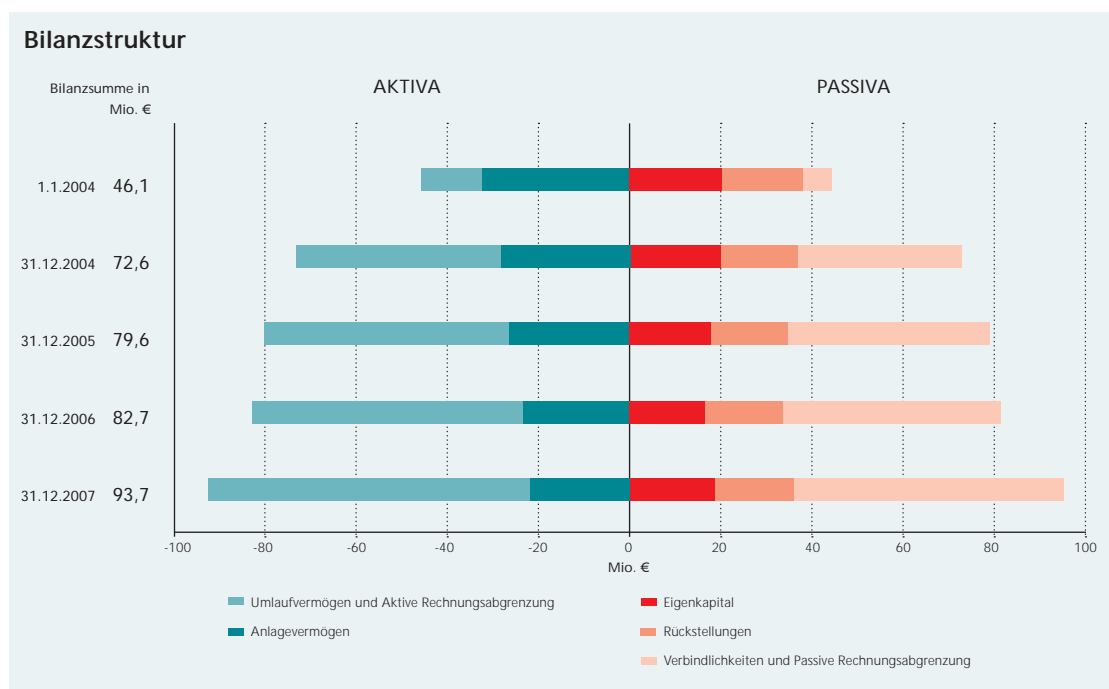
### Rechnungsabschluss 2007

#### Bilanz zum 31.12.2007

Die Bilanzsumme von 93,7 Mio. Euro zum 31.12.2007 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 11,0 Mio. Euro erhöht. Hauptursache für die Erhöhung der Bilanzsumme ist das Ansteigen der „noch nicht abgerechneten Leistungen“ um 7,3 Mio. Euro auf der Aktivseite und der „erhaltenen Anzahlungen“ um 8,4 Mio. Euro auf der Passivseite (beides aus Drittmittelaktivitäten der JKU).

#### Anlagevermögen

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus technischen Anlagen, Laboranlagen, Maschinen, EDV-Anlagen, Bibliotheken und sonstigen Ausstattungs- und Einrichtungsgegenständen. Es hat sich 2007 erstmals nicht verringert – unverändert 23,2 Mio. Euro zum 31.12.2007, was darauf zurückzuführen ist, dass die JKU



erstmals seit der Autonomie (von 1.1.2004 an wirksam) mehr investiert hat (Anlagenzugänge 7,1 Mio. Euro), als die Abschreibungen (6,9 Mio. Euro) ausmachten.

Die Abschreibungen beinhalten auch außerplanmäßige Wertanpassungen im Ausmaß von 0,8 Mio. Euro bei den selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen und beim Festwert der Bibliothek.

Das Sachanlagevermögen (ohne Bibliotheken, Kunstgegenstände, Anlagen in Bau und Anzahlungen, Finanzanlagen) steht zum 31.12.2007 im Durchschnitt mit nur mehr 19% (Ende 2006 21%, Ende 2005 25%) der ursprünglichen Anschaffungswerte zu Buche, wobei durch das Anlagenalter der Mittelbedarf im Bereich der Grundausstattungs Erneuerung insbesondere in den technisch-naturwissenschaftlichen Fächern stark angestiegen ist.

### Umlaufvermögen (inkl. Rechnungsabgrenzung)

Das von 59,5 Mio. Euro zum 31.12.2006 auf 70,5 Mio. Euro zum 31.12.2007 angestiegene Umlaufvermögen umfasst sowohl den Bestand an noch nicht abgerechneten Leistungen aus Forschungsprojekten mit 29,0 Mio. Euro als auch einen vorübergehend erheblichen Bestand an Finanzmitteln, die sich vor allem infolge der Anzahlungen für Drittmittelprojekte von insgesamt 40,0 Mio. Euro, die bis zum Jahresende 2007 nur zum Teil verwendet worden sind, sowie einer eintägigen Budgetvorauszahlung von 7,5 Mio. Euro (Budget für Jänner 2008) und noch nicht verwendeter Projektsondermittel von 1,1 Mio. Euro zum Jahresende ergeben haben.

Der hohe Bestand an nicht abgerechneten Leistungen umfasst auch geförderte Forschungsprojekte, bei denen die Fördermittel oft mit wesentlichen Verzögerungen im Vergleich zur jeweiligen Projektabwicklung ausbezahlt werden (vor allem EU-Projekte). Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Hauptursache für die starke Erhöhung des Umlaufvermögens 2007 die Erhöhung des Bestandes an noch nicht abgerechneten Leistungen aus Forschungsprojekten um 7,3 Mio. Euro ist.

### Eigenkapital

Erstmals seit Inkrafttreten des UG 2002 war es der JKU möglich, die Eigenmittelbasis zu stärken. Durch einen Jahresüberschuss von 2,4 Mio. Euro erhöhte sich das Eigenkapital um 14,5% von 16,5 Mio. Euro zum

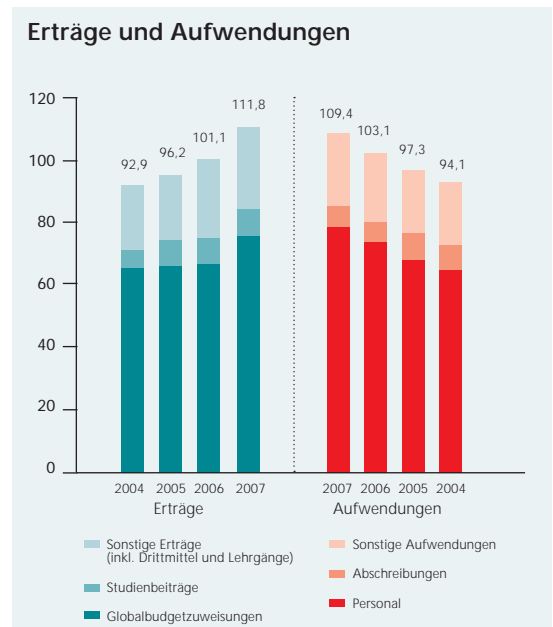
31.12.2006 auf 18,9 Mio. Euro. Der Eigenkapitalanteil hat sich aufgrund des Wachstums der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht verändert, und bleibt damit zum 31.12.2007 bei 20%.

Von den ausgewiesenen Eigenmitteln entfallen 6,4 Mio. Euro, das sind 34%, auf Reserven aus Drittmittelprojekten, die gemäß § 27 UG für die jeweiligen Institute und Abteilungen zweckgewidmet sind.

### Rückstellungen und Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzung)

Während die Rückstellungen von 15,7 Mio. Euro zum 31.12.2007 im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert geblieben sind, sind die Verbindlichkeiten (inkl. Rechnungsabgrenzung) von 50,3 Mio. Euro zum 31.12.2006 auf 59,1 Mio. Euro zum 31.12.2007 angestiegen, was im Wesentlichen auf die bereits genannten gestiegenen Anzahlungen für Projekte zurückzuführen ist.

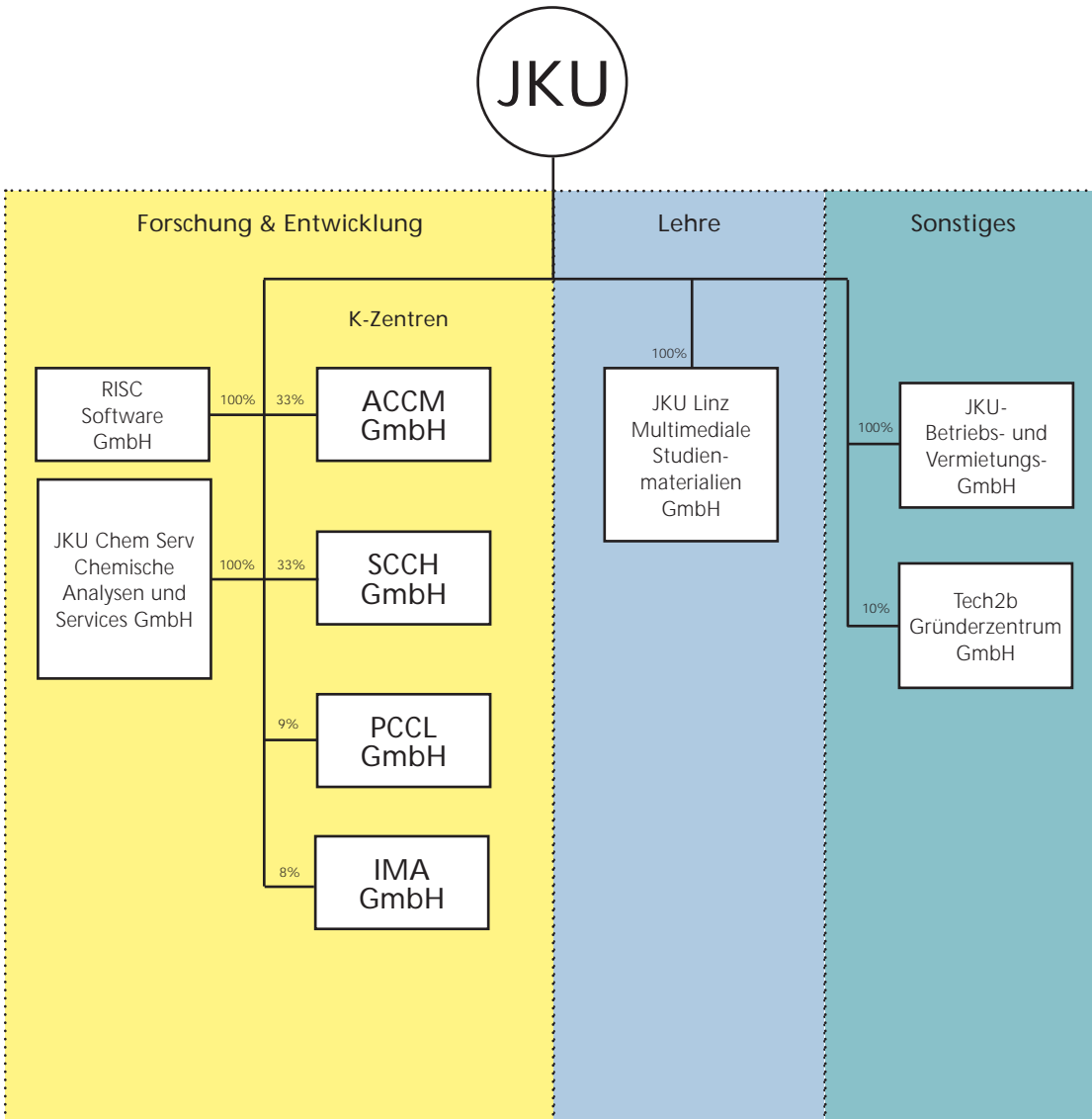
### Gewinn- und Verlustrechnung



Die Ergebnisrechnung der JKU weist 2007 einen Gewinn von 2,4 Mio. Euro aus, der im Wesentlichen auf das höhere Globalbudget und auf eine sparsame Gestion zurückzuführen ist.

## Beteiligungsgesellschaften – erfolgreiche Entwicklung

### Beteiligungsstruktur der Johannes Kepler Universität Linz



#### Legende (K-Zentren)

- ACC M GmbH..... Austrian Center of Competence in Mechatronics GmbH
- SCCH GmbH..... Software Competence Center Hagenberg GmbH
- PCCL GmbH..... Polymer Competence Center Leoben GmbH
- IMA GmbH..... Integrated Microsystems Austria GmbH

### RISC Software GmbH

Die RISC Software GmbH, deren Anteile mit 31.12.2007 zu 100% im Eigentum der JKU stehen, hat im Jahr 2006 2,3 Mio. Euro Umsatz (bei einer Betriebsleistung von 2,3 Mio. Euro) aus Entwicklungsleistungen erzielt. Die RISC Software GmbH wird mit 1.4.2008 ihr Geschäftsfeld durch Integration der Abteilung Medizininformatik aus der Upper Austrian Research GmbH erweitern. Die F&E-Gruppe Medizininformatik befasst sich mit der systematischen Verarbeitung von Daten, Informationen und Wissen in der Medizin und im Gesundheitswesen. Unter Verwendung von (formalen) Methoden und Werkzeugen u.a. aus der Informatik, Mathematik, medizinischen Biometrie und Linguistik wird die Modellierung von informationsverarbeitenden Systemen in der Medizin und im Gesundheitswesen angestrebt. Dabei steht die Untersuchung und Erforschung von Prinzipien der Informationsverarbeitung in der Medizin im Vordergrund.

Die RISC Software GmbH erwirtschaftete 2007 wie im Vorjahr ein EGT von 0,17 Mio. Euro. Durch die Gewinnthesaurierung erhöhten sich die Eigenmittel von 0,35 Mio. Euro zum 31.12.2006 auf 0,51 Mio. Euro zum 31.12.2007.

Die Gesellschaft hat 2007 im Durchschnitt 26,7 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt, das sind um 3% mehr als 2006.

### Johannes Kepler Universität Linz Multimediale Studienmaterialien

Der Unternehmensgegenstand der Johannes Kepler Universität Linz Multimediale Studienmaterialien GmbH, die zu 100% im Eigentum der JKU steht, umfasst die Konzeption, die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von multimedialem Lehr- und Studienmaterial.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2007 aus dem Verkauf von Studienmaterialien einen in Vorjahreshöhe liegenden Umsatz von 0,7 Mio. Euro erzielt und wird mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) von 0,03 Mio. Euro abschließen. Bei einer Bilanzsumme von 0,77 Mio. Euro zum Jahresende 2007 beträgt der Eigenmittelanteil dieser Gesellschaft 14%. Die Gesellschaft hatte 2007 im Durchschnitt 2,5 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente) beschäftigt.

### JKU ChemServ Chemische Analysen und Services GmbH

Gegenstand dieser Gesellschaft, die zu 100% im Eigentum der JKU steht, ist die Analytik und Charakterisierung von Polymeren, chemischen Substanzen und Produktmischungen sowie Forschungs- und Entwicklungsarbeiten für KundInnen aus der chemischen Industrie. Nach Anlaufverlusten im Rumpfwirtschaftsjahr 2006 erzielte die Gesellschaft 2007 einen Umsatz von 0,15 Mio. und ein EGT von 0,02 Mio. Euro.

### JKU Betriebs- und Vermietungs GmbH

Die JKU Betriebs- und Vermietungs GmbH, welche zu 100% im Eigentum der JKU steht, wurde in der ersten Jahreshälfte 2007 gegründet und hat ihre Tätigkeit im Bereich Parkplätze bereits aufgenommen. Gegenstand der Gesellschaft ist die Anmietung, der Betrieb und die Vermietung von Gebäuden, Räumen und Parkplätzen, wobei hier insbesondere die künftige An- und Vermietung des Science Parks eine besondere Rolle spielen wird. Im Rumpfwirtschaftsjahr 2007 erzielte die JKU Betriebs- und Vermietungs GmbH einen Umsatz von 0,45 Mio. Euro und ein EGT von - 0,01 Mio. Euro.

### Software Competence Center Hagenberg (SCCH)

Die 33%ige Beteiligung am SCCH wurde nach Zuerkennung des K1-Status im Comet-Programm des Bundes in der zweiten Jahreshälfte 2007 erworben. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Software-Technologie sowie verwandter Gebiete, und deren Umsetzung. Im Geschäftsjahr 2006/2007 erzielte die Gesellschaft anteilige Umsatzerlöse (33%) von 0,96 Mio. Euro und ein anteiliges EGT (33%) von 0,11 Mio. Euro.

### Austrian Center of Competence in Mechatronics GmbH (ACCM)

Das ACCM wurde nach Zuerkennung des K2-Status im Comet-Programm des Bundes in der zweiten Jahreshälfte 2007 gegründet. Die JKU hält am ACCM eine 33%ige Beteiligung als Gründungsgesellschafterin. Gegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung wissenschaftlicher Erkenntnisse auf dem Gebiet der Mechatronik und deren Umsetzung.

### Tech2b Gründerzentrum GmbH

Die JKU ist zu 10% an der Tech2b Gründerzentrum GmbH beteiligt. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt, die hervorragende Expertise der Wissenschaftler-



Innen in Industrie und wissenschaftlichen Einrichtungen des Landes Oberösterreich in erfolgreiche Unternehmensgründungen umzusetzen.

### Polymer Competence Center Leoben GmbH (PCCL)

Die JKU ist zu 9% am PCCL beteiligt. Ziel des PCCL ist unter anderem durch Forschungsprojekte gemeinsam mit wissenschaftlichen PartnerInnen und Partnerunternehmen den Wissenstransfer in die Wirtschaft zu erhöhen, die eigene Forschungskompetenz sowie die der wissenschaftlichen PartnerInnen kontinuierlich weiterzuentwickeln und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu steigern.

### Integrated Microsystems Austria GmbH (IMA)

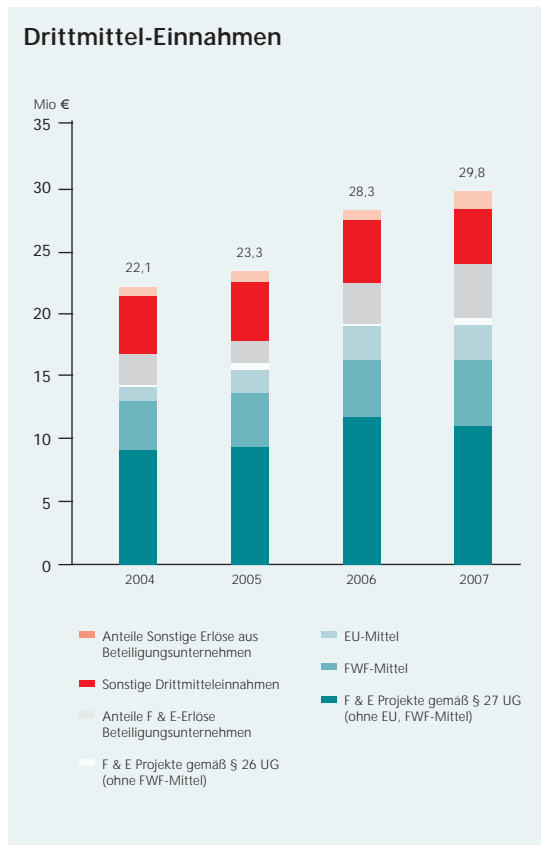
Die JKU ist zu 8% an der IMA beteiligt. Gegenstand der Gesellschaft ist im Wesentlichen die Durchführung von Forschungs- und Entwicklungsprojekten auf dem Gebiet der Mikrosystemtechnik.

Das gesamte Einnahmenvolumen der JKU aus Drittmitteln (inklusive den anteiligen Erlösen der Beteiligungsgesellschaften) hat 2007 29,8 Mio. Euro betragen und lag damit um 1,5 Mio. Euro, das sind 5%, über dem Vorjahresniveau. Dieses Rekordvolumen an Drittmitteln ist vor allem auf den Zuwachs bei FWF-Mitteln zurückzuführen. Diese stiegen in 2007 auf 5,4 Mio. Euro an, woraus sich eine Zunahme gegenüber 2006 um 1,0 Mio. Euro bzw. 23% ergibt.

Das gesamte Drittmittelvolumen beinhaltet Forschungs- und Entwicklungseinnahmen von insgesamt 23,9 Mio. Euro, das sind um 1,5 Mio. Euro oder 7% mehr als im Vorjahr. In diesen Forschungs- und Entwicklungseinnahmen sind Einnahmen aus der Auftragsforschung der JKU (§ 26 UG- und § 27 UG-Projekte) in Höhe von 11,4 Mio. Euro, 5,4 Mio. Euro FWF-Mittel (inkl. solcher für ad-personam-Projekte, die noch vor dem 1.1.2004 begonnen wurden), 2,8 Mio. Euro EU-Projektmittel und 4,2 Mio. Euro anteilige Erlöse für Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Beteiligungsgesellschaften enthalten. Die Einnahmen aus der Auftragsforschung der JKU in Höhe von 11,4 Mio. Euro haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,7 Mio. Euro aufgrund von zeitlichen Verschiebungen in der Projektabrechnung verringert.

Die übrigen Drittmiteleinnahmen betragen wie im Vorjahr 5,9 Mio. Euro. Sie resultieren mit 4,5 Mio. Euro aus Lehrgängen, Vermietungen, EDV-Dienstleistungen und sonstigen Einnahmen der JKU und mit 1,4 Mio. Euro aus anteiligen sonstigen Erlösen von Beteiligungsgesellschaften.

## Drittmittelvolumen – Zunahme



## Studiengebühren

Die Erträge aus Studiengebühren waren 2007 mit 8,6 Mio. Euro um 0,2 Mio. Euro größer als gegenüber dem Vorjahr.

Für die im UG vorgesehene Möglichkeit der Zweckwidmung der Studienbeiträge wurden fünf konkrete Projekte zur Abstimmung gebracht, wovon die drei Projekte mit der höchsten Zustimmung realisiert werden. Diese sind: „Erweiterung der Studienliteratur der Hauptbibliothek“ (28%), „Lernplätze am Campus“ (26%), Lehrveranstaltungen zum Erwerb von Softskills (20%), gefolgt von „PC- und Druckinfrastruktur“ (18%) und „Abluftanlagen Mensakeller und RaucherInnenzonen“ (9%).

## Infrastruktur

### „Wohnen am Campus“

Der JKU-Campus bietet Studierflächen im Gesamtausmaß von 4.000 m<sup>2</sup>, Wireless-LAN steht flächendeckend zur Verfügung. Mit dem multifunktionellen Chipkarten-Studierendenausweis KeplerCard mit Zahlungsfunktion können mit einer eindeutigen Identifizierung und Authentifizierung an zehn ServicePoints am Campus der JKU sowie in Wien, Villach und Bregenz an je einem ServicePoint Tag und Nacht Studienbeiträge einbezahlt, Zeugnisse und Bestätigungen ausgedruckt sowie persönliche Studieninformationen abgerufen werden.

Für Informationsabfragen stehen weitere 24 InfoPoints am Campus zur Verfügung. Zusätzlich gibt es 47 frei zugängliche Kopier- und drei Selbstbedienungsdrukstationen. Darüber hinaus hat die JKU in 22 PC-Labors 376 PC-Arbeitsplätze eingerichtet.

Eine moderne Mensa mit 814 Sitzplätzen bietet zwei Menüs und Auswahl am Salatbuffet, dem Grill- und Pizzacorner bzw. beim brainfood-Stand. Das Chat-Café mit 196 Sitzplätzen und einem umfangreichen Snack-

Angebot und Möglichkeit zum Internetsurfen rundet das Angebot ab. Auch in diesen Bereichen ist eine Bezahlung mit der KeplerCard möglich.

Den Universitätsangehörigen stehen weiters am Campus drei Bankfilialen, ein Bücher- und Büromaterialiengeschäft und ein weiteres Café zur Verfügung.

Sieben Studentenheime stellen für die Studierenden 2.640 Heimplätze in der unmittelbaren Umgebung der Johannes Kepler Universität bereit. Alle diese Heime sind an das IT-Netz der Universität angebunden und die HeimbewohnerInnen können das IT-Angebot ohne Einschränkungen nutzen.

### Universitätsbibliothek

Die Universitätsbibliothek verfügt über einen Buch- und Zeitschriftenbestand von einer Mio. Bänden, die den BenutzerInnen großteils frei zugänglich zur Verfügung stehen. 335.366 BesucherInnen der Bibliothekshomepage, 248.580 LeserInnen in der Hauptbibliothek, 634.000 Entlehnvorgänge sowie mehr als 500.000



Zugriffe auf Datenbanken und e-Journals belegen die hohe Akzeptanz der Universitätsbibliothek bei Lehrenden, Studierenden und externen BenutzerInnen.

Die VertreterInnen der Österreichischen HochschülerInnen-schaft werden regelmäßig bei der Festlegung von Sonderöffnungszeiten (Ferien, Weihnachten, Ostern) eingebunden und können Beschaffungsvorschläge einbringen.

In regelmäßigen Abständen werden Listen von mehrfach vorgemerakter Literatur erstellt und diese Daten werden bei der Literaturbeschaffung berücksichtigt.

Gemeinsam mit mehr als 60 Bibliotheken nimmt die Bibliothek der JKU aktiv am Österreichischen Bibliothekenverbund teil. Mit dem seit 1999 eingesetzten integrierten Bibliothekssystem Aleph 500 werden sowohl der lokale Online-Katalog der JKU als auch der Österreichische Verbundkatalog angeboten.

Aus dem Gesamtbestand der JKU waren zum Stichtag 31.12.2007 648.000 Exemplardaten (Monographien und Zeitschriften) im Verbundkatalog nachgewiesen.

Die VertreterInnen der Bibliothek nehmen aktiv am Bibliothekenverbund teil, um über Entwicklungen im Bibliothekswesen, anstehende Aufgaben des Verbundes, mögliche zukünftige Strategien und Prioritätensetzung zu beraten. Die Bibliothek der JKU nimmt an der Kooperation e-Medien Österreich teil.

2007 wurden für e-Ressourcen (e-Journals, Datenbanken, e-Books, Betriebs- und Verlinkungssoftware) 0,6 Mio. Euro aufgewendet.

### Universitätssport

Das Universitäts-Sportinstitut (USI) der Johannes Kepler Universität Linz steht allen Studierenden, AbsolventInnen und dem Personal der Universitäten des Universitätsstandortes sowie der Fachhochschulstudiengängen für sportliche Tätigkeiten und Wettkämpfe zur Verfügung. Das Angebot umfasst neben klassischen Sportarten wie Ballspiele, Schwimmen, Turnen, Kampfsport auch viele Arten des Kondition- und Fitnesstrainings, sowie Klettern, Tanz bis hin zu ruhigen Bewegungsangeboten wie Tai Chi, Yoga oder Jonglieren. Es werden jedes Semester bis zu 3.000 Personen in ca. 80 Kursen betreut.

Darüber hinaus werden lokale Meisterschaften, Österreichische Akademische Meisterschaften sowie Universitäts-Weltmeisterschaften beschickt. Das USI erzielte 2007 Umsatzerlöse von 0,15 Mio. Euro im Wesentlichen aus Kursbeiträgen und verzeichnete einen Personalaufwand von 0,32 Mio. Euro sowie einen direkten Sachaufwand von 0,18 Mio. Euro (ohne Kostenumlagen).



© stockxpert

### Ausbaupläne Science Park

Nach internationalen Vorbildern entsteht der Science Park der Johannes Kepler Universität. Der 1. Bauabschnitt „Mechatronik“ ist bereits in Bau und die Arbeiten liegen

im Zeitplan. Die Planungsarbeiten für die Anbindung des Science Parks an den Campus mit der Herstellung der Straßenbrücke und Unterführung wurden abgeschlossen. Zudem wurde bereits beschlossen, Stufe 2 des Science Parks zu bauen.

